

Berlin und Leuna, 21. Oktober 2024

Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie – RED III – in Deutschland

TotalEnergies empfiehlt die Einführung einer Unterquote für RFNBO¹ zwischen 2,5 % und 4 % in 2030, um den Einsatz von Wasserstoff in deutschen Raffinerien zu fördern.

Zusammenfassung

Deutsche Raffinerien können eine Schlüsselrolle bei der Dekarbonisierung sowie beim Hochlauf des Industriesektors und des Marktes für grünen (RFNBO) Wasserstoff (H₂) in Deutschland spielen.

Insbesondere die nationale Umsetzung der RED III für den Transportsektor eignet sich als Anreizinstrument für Raffinerien (einschließlich aller ihrer Anlagen), grünen Wasserstoff als Zwischenprodukt für die Herstellung von Verkehrskraftstoffen oder Biokraftstoffen zu verwenden. Dabei sollten die Ziele und die Höhe der Anreize so festgelegt werden, dass ein tragfähiges wirtschaftliches Modell für den Hochlauf des Einsatzes von grünem H₂ in Raffinerien gewährleistet ist.

Die Einführung einer nationalen RFNBO-Unterquote für Verkehrskraftstoffe ist ein geeignetes Mittel, um dieses Ziel zu erreichen und die für den Hochlauf notwendigen Investitionsentscheidungen anzustoßen. Folgende gesetzliche Regelungen helfen, den Hochlauf zu beschleunigen:

1. Eine nationale energetische RFNBO-Unterquote für Transportkraftstoffe zwischen 2,5 % und 4 % in 2030
2. Anrechenbarkeit von 100 % des grünen H₂, der in einer Raffinerie inkl. den POX/Methanol-Anlagen verwendet wird, auf diese RFNBO-Unterquote
3. Einführung einer separaten RFNBO-Pönale von 14 €/kg H₂

1. Eine nationale Unterquote für RFNBO im Verkehr zwischen 2,5 % und 4 % (Energiegehalt) in 2030 (ohne Mehrfachzählung, inkl. Schiff- und Luftverkehr²)

Die aufstrebenden RFNBO-Kraftstoffe werden gegenüber den ausgereiften biobasierten Kraftstoffen nur mit einer separaten RFNBO-Unterquote wettbewerbsfähig sein:

- **Einführung einer RFNBO-Unterquote zwischen 2,5 % und 4 % (Energiegehalt) in 2030 (physisch, ohne Mehrfachanrechnung und inkl. Schiff- und Luftverkehr)** zur Deckung des Bedarfs der deutschen Raffinerien an H₂ und mit Anrechnung der RFNBO auf das Verkehrsmandat der RED III einschließlich RFNBO-Methanol für den Straßenverkehr, die Luftfahrt und die Schifffahrt.
- Eine Unterquote zwischen 2,5 % und 4 % (ohne Mehrfachanrechnung) würde sowohl die Ambition und die angekündigten Projekte in Raffinerien zum Verbrauch von grünem H₂ (bzw. der Produktion von e-Fuels) von vielen Marktakteuren als auch die Auflagen für den Transportsektor (AFIR für H₂-Tankstellen, die nationale PtL-Quote in der Luftfahrt, das nicht-bindende

¹ Renewable Fuels of Non-Biological Origin (RFNBO): Gemäß der Delegierten Rechtsakte 2023/1184 und 2023/1185 der EU-Kommission vom 10. Februar 2023 zur Ergänzung der Richtlinie (EU) 2018/2001.

² Analog zur Renewable Energy Directive III (RED III).

Ziel der RED III für die Schifffahrt) abdecken sowie das H₂-Kernnetz in seiner Anfangsphase und das H₂-Ökosystem insgesamt erheblich unterstützen.

2. Anrechnung des gesamten grünen Wasserstoffs, der in einer Raffinerie inkl. der POX/Methanol-Anlagen verwendet wird, auf das Transport-Mandat der RED III

Der in der Raffinerie verwendete grüne Wasserstoff sollte, sobald er Eingang in die Raffinerie gefunden hat, zu **100 % auf die RED III-Verpflichtung für den Verkehrssektor angerechnet werden** können, sei es als RFNBO H₂ oder als RFNBO Methanol. Methanol wird bereits heute insbesondere für die Herstellung von MTBE und FAME³ verwendet, welche Benzin und Diesel beigemischt werden. Methanol könnte in Zukunft auch eine Rolle bei der Dekarbonisierung des Schifffahrtssektors spielen.

3. Einführung einer separaten RFNBO-Pönale in Höhe von 14 €/kg H₂ (entspreche der derzeit geltenden Pönale von 600€/t CO₂äq)

Um die physische Erfüllung der RFNBO-Unterquote für den Transport und die damit verbundene Unterstützung des Hochlaufs von grünem H₂ sicherzustellen, muss eine separate RFNBO-Pönale die entsprechenden Anreize setzen. Dafür eignet sich die Einführung **einer gesonderten Pönale für RFNBO in Höhe von ca. 14 €/kgH₂** (dies entspräche der derzeit geltenden Pönale von 600€/t CO₂äq).

Die größte Raffinerie von TotalEnergies in Deutschland, die TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland in Leuna, hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Treibhausgas-Fußabdruck (Scope 1+2) bis 2030 um mindestens 50 % mit wirtschaftlichen, nachhaltigen und sozial verträglichen Alternativen zu reduzieren und ihr Geschäftsmodell entsprechend anzupassen. Die Raffinerie in Leuna hat einen Wasserstoffbedarf von ca. 150 kt/a. Der größte Teil davon soll durch grünen (RFNBO) H₂ ersetzt werden. Dieser grüne Wasserstoff wird aus Projekten von TotalEnergies stammen (mit mehreren Tausend Tonnen bereits bis 2026/27), ergänzt durch Wasserstoff aus der im September 2023 bekanntgegebenen Ausschreibung von TotalEnergies, mit der das Unternehmen bis 2030 den an seinen europäischen Raffinerie-Standorten eingesetzten H₂ durch grünen H₂ (insgesamt 500 kta) ersetzen will. Darüber hinaus wird die Raffinerie den Hochlauf der grünen Wasserstoffwirtschaft unterstützen, indem sie den Aufbau eines Wasserstoff-Pipelinennetzes unterstützt und zum Ausbau des Marktes für grünen Wasserstoff in Ostdeutschland beiträgt.

TotalEnergies hat sich zum Ziel gesetzt, ein Hersteller von erneuerbarem Wasserstoff sowohl für den Raffinerie- als auch für den Verkehrssektor zu werden. Erst durch die Massenproduktion von grünem Wasserstoff wird diese Energie wettbewerbsfähig, die Nachfrage steigen und es werden die notwendigen Investitionsentscheidungen getätigt.

Ihre Ansprechpartner zum Thema:



³ MTBE: Methyl-tert-butylether; FAME: Fettsäuremethylester